

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

488 (19.10.1916) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Wöchentlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Beitrag größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten. Verantwortlich für allem. Postamt und Reichspostamt: Anton Adolph, für badische Postamt, Lokales, Baden, Ehren- und den allgemeinen Teil: F. B. Anton Adolph, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen: Die Kolonialeile 25 Bfr., die Neulamezeile 75 Bfr., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk., die Stelle. Bei Wiederholungen: 10 Bfr. Rabatt, bei der Nichtentnahme des Blattes, bei geringen Abrechnungen und bei Kontierung über Kredit: 10 Bfr. Postfach-Nr. 8559

Bezugs-Preise: Ausg. A ohne „Illustr. Beilage“ Ausg. B mit „Illustr. Beilage“ In Karlsruhe: Inmündlich monatlich 77 — 97 in d. Zweigstellen — 82 1.02 frei ins Haus nebst Postgebühren 2.70 3.30 Auswärts: bei Abholung a. Postämtern 2.30 2.93 Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus 3.02 3.66 Heftige Nummern: 5 Bfr. Einzelne Nummern: 10 Bfr. Geschäftsstelle: Sirel- und Sammlr.-Eds. nächst Kaiserstraße und Marktplat. Briefe od. Scl.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse, Karlsruhe.

Nr. 488.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Donnerstag den 19. Oktober 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

32. Jahrgang.

Dom Krieg.

Bom westlichen Kriegsschauplatz.

Englische Verluste.

RTB. London, 18. Okt. Die Verlustlisten vom 16. und 17. Oktober enthalten die Namen von 356 Offizieren (119 gefallen) und 6624 Mann und von 128 Offizieren (31 gefallen) und 2820 Mann.

Französische Fliegerverluste.

RTB. Paris, 19. Okt. Nach dem „Echo de Paris“ ist der Flieger Marcel Poinsot im Luftkampf getötet worden.

RTB. Bern, 19. Okt. Nach dem „Petit Parisien“ wurden außer Prince auch die amerikanischen Flieger Chapman und Redwell, wie jener, ebenfalls Teilnehmer an dem Streifzug nach Oberndorf, getötet.

Bom östlichen Kriegsschauplatz.

Der Reichstanzler im Großen Hauptquartier.

U. Berlin, 15. Okt. Der Reichstanzler von Bethmann-Hollweg und der Staatssekretär des Außen, von Jagow befinden sich zur Zeit im Großen Hauptquartier. Sie kehren in einigen Tagen nach Berlin zurück.

Die täglichen Kriegskosten Rußlands.

RTB. London, 18. Okt. Nach dem „Economist“, betragen die russischen Kriegskosten 33 Millionen Rubel pro Tag. Während des ersten Kriegsjahres bezifferten sie sich auf etwa 1 675 000 Pfund Sterling täglich, sie haben sich also verdoppelt und steigen weiter.

Bulgarischer Heeresbericht.

RTB. Sofia, 19. Okt. (Bericht des Generalstabs vom 18. Oktober.) Mazedonische Front: Ostlich des Prespaes und im Ceruachogen lebhafteste Artillerietätigkeit. Ein Angriff zweier feindlicher Regimentskompanien in der Umgebung des Dorfes Regetzeni wurde leicht zurückgeschlagen. Der Feind zog sich darauf zurück und erlitt große Verluste. Feindliche Angriffe, die nach heftiger Artillerievorbereitung bei den Dörfern Sloniza und Larnova und bei Höhe Dobropole unternommen wurden, scheiterten mit großen Verlusten für den Feind.

Im Mognicala das gewöhnliche Artillerie- und Infanteriefeuern. Feindliche Flugzeuge warfen ohne Ergebnis Bomben auf Prilep und ein Krankenhaus. Auf beiden Seiten des Warbar schwache Artillerietätigkeit. Ein Versuch feindlicher Infanterie, gegen einen unserer Posten südlich des Dohrannees vorzugehen, mißlang. Im Fuße der Belasica-Planina wurde. In der Strumafont beschoß die feindliche Artillerie einige benutzte Ortschaften vor unserer Front. In der Nähe des Aegäischen Meeres beschoß die feindliche Flotte die Höhe bei dem Dorfe Orfano und die Straße Kavalla-Drama. Rumänische Front: Es herrscht Ruhe. Die Lage ist unverändert.

Der Krieg mit Rumänien.

Zum Rückzug der Rumänen.

— Berlin, 19. Okt. Der panikartige Rückzug der Rumänen ist, wie gemeldet wird, durch Brandstiftungen und Verwüstungen bezeichnet.

Die Ereignisse in Griechenland.

Neue Forderungen der Entente.

RTB. Athen, 19. Okt. (Reuter.) Die Alliierten verlangten vom Verkehrsminister die Gestellung von 200 Eisenbahnwagen auf der Larissaischen Eisenbahn für die Bedürfnisse der Alliierten in Mazedonien. Der Minister willigte ein.

— Berlin, 19. Okt. Wie verschiedene Morgenblätter berichten, soll zu den neuen Forderungen, die seitens der Entente an Griechenland gestellt werden, die Verringerung der zur Verfügung der griechischen Regierung stehenden Truppen gehören.

England und Griechenland.

— Berlin, 19. Okt. Mit dem ganzen Pathos seiner advokatorischen Redekunst, schreibt die „Kreuzzeitung“, suchte Esquith kürzlich die Sympathien der Griechen zu gewinnen, von denen er sagte, daß sie gegen den Einfall von Barbarei und Tyrannie so kräftig kämpften und deren Glück und Freiheit England seit fast einem Jahrhundert kräftig geschützt habe. „Entweder“, meint die „Kreuzzeitung“, „kennt Esquith die Geschichte des neuen Griechenlands nicht oder er will sie nicht kennen, denn als Beschützer der Türkei gegenüber Griechenland hat England die Unabhängigkeitskämpfe der Griechenlage ausgenutzt und die Regierung König Ottos fast ebenso vergewaltigt, wie heute die Regierung König Konstantins.“

Zur revolutionären Bewegung.

RTB. Bern, 19. Okt. Laut „Matin“ hat sich ein großer Teil des 4. griechischen Infanterieregiments mit 15 Offizieren

für die Saloniki-Regierung erklärt. — Einer funktentelegraphischen Meldung zufolge wurde in Bolo die Abfahrt von 35 Waggons Munition nach dem Innern Thessaliens verboten.

Die Athener Kundgebungen gegen die Entente.

Die Parade auf dem Marsfeld.

RTB. Athen, 18. Okt. (Nicht amtlich.) Reuter. Auf dem Marsfeld hielt König Konstantin in Gegenwart der königlichen Familie eine Truppenschau über die Besatzungen der Schiffe ab, die den Alliierten ausgeliefert worden sind. Der König hielt keine Ansprache. Der Marineminister erließ einen Tagesbefehl. Eine ungewöhnlich große Menschenmenge, vor allem Reservisten waren anwesend. Nach der Parade kam es zu einer Straßenkundgebung. Die Manifestanten wurden von Leitern der Reservistenbewegung und bekannten Genuaristen geführt und trugen Bilder des Königs mit sich, die mit Lorbeerblättern begrenzt waren. Zahlreiche Soldaten und Seelente nahmen an dem Umzuge teil. Vor der englischen Gesandtschaft machten sie zahlreiche beleidigende Gebärden und Bemerkungen und vor dem Stadttheater kam es zu mehreren Zwischenfällen.

Admiral Jounet wurde ausgepfiffen und eine Gruppe französischer Seelente, die aus dem Theater kamen, wurde von der feindlichen Menge zurückgedrängt. Einige Reservisten, die zu Unruhen aufstachelten, wurden von der französisch-englischen Polizei verhaftet. Heute Abend kam eine Menschenmenge von 300 bis 400 Personen auf den Omoroda-Platz zusammen und zog mit griechischen und amerikanischen Fahnen nach der Universitätsstraße. Vor der amerikanischen Gesandtschaft machte sie halt und protestierte gegen die Landung der Detachements der Alliierten, sowie gegen ihre Anwesenheit in Athen und bat um Schwärz. Der amerikanische Gesandte war aber nicht anwesend. Die Manifestanten zogen hierauf unter Abfingung des griechischen Volksliedes durch die Straßen.

RTB. Bern, 18. Okt. (Nicht amtlich.) Dem „Matin“ zufolge wohnten der Truppenbesichtigung in Athen ungefähr 10 000 Personen bei. Die Menge brachte neben Hochrufen auf den König auch Rufe aus: „Nieder mit Venizelos!“

Die Zusammenstöße.

RTB. Athen, 18. Okt. Die „Times“ meldet von hier: Matrosen der Alliierten, die unter dem Befehl französischer Offiziere stehen, wurden von griechischen Polizisten angegriffen; infolgedessen werden Verhandlungen zwischen den Gesandten der Entente und der griechischen Regierung geführt. Man hofft, das Mißverständnis beseitigen zu können. Inzwischen ersuchte der französische Gesandte Admiral Jounet, die Kontrolle über die Polizei anders einzurichten.

Weiter meldet dasselbe Blatt: Der amerikanische Gesandte, dem eine Abordnung ein Protestschreiben gegen das Vorgehen der Entente übergab, antwortete darauf, seine Regierung könne unmöglich eingreifen. Er stimme aber zu, das Dokument nach Amerika weiterzuleiten.

RTB. Athen, 17. Okt. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Um 3 Uhr nachmittags wurde in einem Ministerrat über die Lage beraten. Es wurden die Präsidenten der Gewerkschaften gerufen und ihnen geraten, sich allen Kundgebungen zu enthalten; auch die Leiter der Polizei und Gendarmerie wurden gerufen. Nachher wurde eine Kundmachung veröffentlicht, die das Publikum über die Absichten der Alliierten beruhigen sollte.

Die französische Abteilung in Athen wurde später mit 100 Mann und vier Maschinengewehren verstärkt. Die Franzosen wurden, als sie durch die Straße marschierten, mit Beifall begrüßt.

RTB. Bern, 18. Okt. Der Mitarbeiter des „Corriere della Sera“ in Athen drahtet: Die Nacht verlief ruhig. Der Stadttheaterplatz ist andauernd von griechischen Truppen besetzt, die Kundgebungen gegen die französischen Marinesoldaten verhindern. Die Franzosen selbst haben das Theater besetzt, um das Wachposten mit aufgestellten Seitengewehr stehen. Auf dem gegenüberliegenden Bürgersteig sind die griechischen Truppen aufgestellt.

RTB. Athen, 18. Okt. Die „Morning Post“ erfährt von hier vom 17. Oktober, daß Ministerpräsident Lambros eine lange Unterredung mit dem französischen Gesandten gehabt habe, in der dieser erklärte, daß die französischen Matrosen wegen der Reservistenunruhen am Sonntag und der feindlichen Kundgebungen am Montag gelandet worden seien. Es sei keine Besetzung der Stadt, sondern nur eine Verstärkung der Polizei. Wenn in den nächsten Tagen keine weiteren Unruhestörungen mehr vorkommen würden, würden die Landungstruppen wieder eingeschifft werden.

Das Gerücht, daß gestern der griechischen Regierung eine neue Note der Alliierten überreicht worden sei, ist vollkommen grundlos. — Die griechischen Kreuzer „Averow“, „Kikis“ und „Demnos“ sind heute von dem Arsenal von Salamis nach einer

Stelle in der Nähe des Ankerplatzes der Flotte der Alliierten gebracht worden.

Weitere Einzelheiten.

RTB. Athen, 18. Okt. (Nicht amtlich.) Der Mitarbeiter des „Corriere della Sera“ drahtet von hier noch folgende Einzelheiten über die Ereignisse am Montag: Es wurde eine Truppenbesichtigung auf dem Marsfeld abgehalten, das von Truppen umstellt war und auf dem über 2000 Marinesoldaten des König erwarteten. Die Bevölkerung war zahlreich erschienen. Der König wurde von der Menge lebhaft begrüßt. In einigen Stellen durchbrach die Zuschauermenge die Truppenketten und vor dem Zelte, wo die königliche Familie verweilt, Jubelungen darzubringen. Nach dem Verlesen eines Tagesbefehls richtete der König selbst unter allgemeinem Beifall einige kurze Worte an die Soldaten. Nach der Truppenbesichtigung bildete sich ein großer Zug, der unter Vorantragen des Bildes des Königs und unter Hochrufen auf den König zur Stadt zog. Hier löste sich der Zug ohne Zwischenfall auf, sodas nachmittags in Athen die größte Ruhe herrschte. Erst als sich abends die Nachricht verbreitete, daß französische Marinesoldaten mit Maschinengewehren das Stadttheater besetzt hätten, bildeten sich als Protest gegen die Entente neue Demonstrationen.

RTB. Athen, 18. Okt. (Reuter-Büro.) „Daily News“ meldet von hier vom 17. Oktober: Eine Abteilung französischer Soldaten verließ das Theater und lagerte sich in den Zappaleongärten in der Nähe des königlichen Palastes. Sie marschierte in aller Stille durch die Hauptstraße. Eine halbe Stunde später umringte ein Bataillon griechischer Infanterie den Palast.

Zur Lage des Königs Konstantin.

RTB. Athen, 18. Okt. „Daily Mail“ meldet von hier: Das Schicksal des Königs und der Regierung hängt an einem Faden. Als der Ministerpräsident gestern dem König meldete, daß Admiral Jounet sich geweigert habe, die jüngsten Forderungen der Entente zu mäßigen, fielen heftige Worte. Lambros begab sich hierauf nach dem Ministerium des Auswärtigen, wo er sagte, er beabsichtige, zurückzutreten. Schließlich entschloß er sich aber doch, nicht um seine Demission zu ersuchen. Als Abends französische Seelente gelandet wurden, eilte Lambros rasch zum König und fand ihn in einem Zustand höchster Enttäuschung. Der König sagte: „Es bleibt mir nichts anderes übrig, als mit den Meinen nach Larissa zu gehen.“ Der Ministerpräsident vermochte den König nicht von diesem Entschluß abzubringen und begab sich deshalb schleunigst nach Athen und beratschlagte mit Stuludis, Genuaris und Dragumis, die auf sein Ersuchen nach Larissa gingen, um den König zu beschwören, er möge diesen Schritt nicht tun. Der König versprach nun, seine Abreise nach Larissa vorläufig noch aufzuschieben. Inzwischen geht aus allem was geschieht, seine Absicht hervor, in Larissa alles zur Verteidigung fertig zu machen.

Der Korrespondent der „Daily Mail“ will erfahren haben, daß an einer der Stationen der Larissalinie 16 000 Geschosse, 30 000 Kisten Patronen und 40 Feldkanonen angesammelt seien. An zwei anderen Stationen lagern 4—5000 Gewehre.

— Berlin, 19. Okt. Ueber die Kundgebungen für König Konstantin am Montag, die den Vorwand zu neuen Truppenlandungen gegeben haben, berichten verschiedene Morgenblätter sehr ausführlich, er König habe den Marineoffizieren das Versprechen gegeben, daß er sie schützen werde gegen jeden, der es wagen sollte, sie zu bedrohen.

Die Kämpfe in Mazedonien.

Miherfolge der Sarrail-Offensive.

RTB. Bern, 19. Okt. Der Mitarbeiter des „Secolo“ in Saloniki führt aus, daß die letzten Erfolge Sarrails nicht zu übertriebenen Hoffnungen Anlaß geben dürften. Es sei unerlässlich, um ganz offen zu sprechen, daß weitere Truppen, Artilleriemunition und Transportmittel nach Saloniki geschickt würden. Nur dann sei eine starke, entscheidende Offensive möglich. Selbst wenn die Bulgaren Monastir verlieren sollten, seien sie doch im Stande, einen dauerhaften Widerstand zu leisten, der die Kräfte der Entente zermürben würde und dem Sarrail nicht die Mittel entgegenstellen könne, um ihn rasch zu brechen. Italien, das noch über starke Reserven verfügen müsse, sollte an erster Stelle, auch mit Rücksicht auf seine Balkaninteressen, weitere Truppen nach Saloniki werfen. Für die übrigen Bedürfnisse an Artillerie und Munition könnten England und Frankreich sorgen. Es sei aber notwendig, daß sofort eingegriffen werde.

Die Türkei im Krieg.

RTB. Konstantinopel, 18. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht vom 17. Oktober: In der Kaukasusfront auf dem rechten Flügel Scharmügel, die günstig für uns verliefen. Im Centrum haben wir unsere Schützengräben weiter östlich vorgeschoben. Die überraschenden Angriffe, die wir gegen den Feind zur Ausführung brachten, waren von Erfolg gekrönt. Wir machten eine Anzahl Gefangene. Am linken Flügel unternahmen wir mit Erfolg Patrouillen- und Aufklärungsgehefte. In der ägyptischen Front griffen zwei feindliche Kavallerieregimenter bei Magara östlich von Suez an, wurden aber unter Verlusten für sie zurückgeschlagen. Auf den anderen Fronten kein wichtiges Ereignis.

Ergebnisse zur See.

Ueberfällige französische Schiffe.

Sch. Berlin, 19. Okt. (Privat.) „Petit Journal“ meldet: Es sind insgesamt 24 Handelschiffe und Küstendampfer als überfällig gemeldet.

Russen und Norweger.

WTB. Kopenhagen, 18. Okt. (Nicht amtlich.) „Politiken“ erzählt aus Bergen: Von der Murmanküste wird gemeldet, daß die dortige russische Bevölkerung die norwegischen Seelente, beschuldigt, daß sie ihre Schiffe selbst versenken und daher gegen diese eine feindliche Haltung einnimmt.

Neue englische Geheimnisse.

— Berlin, 18. Okt. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird die englische Regierung den Schwierigkeiten, die sich aus dem Proteste der neutralen Länder wegen der „Schwarzen Liste“ ergeben, dadurch zu entziehen versuchen, daß eine sogenannte Geheimliste für den Handel in Europa eingeführt wird.

Wenn England Waren von Firmen, die in der Geheimliste verzeichnet sind, an den Empfänger nicht durchlassen will, so müssen diese in englischen Häfen gelöscht werden und können, wenn der Absender auf die Zurücknahme verzichtet, von englischen Handelshäusern erworben werden.

Die Erfolge von „U. 35“.

126 feindliche Schiffe mit 450 Millionen Mark Wert versenkt.

U. Berlin, 19. Okt. Der Kommandant von „U. 35“, Kapitänleutnant Arnould de la Perriere ist vom Kaiser durch die Verleihung des Ordens Pour le Mérite ausgezeichnet worden.

„U. 35“ war jenes Unterseeboot das in den spanischen Hafen Cartagena einlief, dort ein Handelschiff des deutschen Kaisers an König Alfons überreichte. Durch „U. 35“ sind bisher 126 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 270 000 Tonnen versenkt worden.

Den Namen Lebbigen, Herzog, von Dohna, König gestellt sich ein neuer zu, den deutscher Stolz und deutsche Dankbarkeit nicht mehr vergessen werden: v. Arnould de la Perriere.

Französische Fliegerei.

Von Fr. Willy Fretz.

Im Westen, September 1916. Ehe noch im August des Jahres 1914 die Entscheidung über Krieg und Frieden zwischen Deutschland und Frankreich gefallen war, meldete der „Telegraf“, daß französische Flieger über Nürnberg und bayrischen Bahnanlagen Bomben abgeworfen hätten.

Noch eine andere Hoffnung der Franzosen sollte in diesem Kriege zerschanden werden. Wie man auf die Sportflieger rechnete, so rechnete man nicht nur in den Kreisen des französischen Publikums, son-

derde. In neun Monaten hat dieser wadere Seeheld, in gefährlichen Gewässern, auf sich allein angewiesen, den Feinden ungeheuren Schaden zugefügt. Dabei ist er dem Kampf nicht aus dem Wege gegangen und hat jeden seiner Gegner überwunden.

Der Krieg mit Italien.

Neue italienische Kriegsschiffe.

WTB. Wien, 19. Okt. „Gionale d'Italia“ zufolge, werden zur Zeit für die italienische Kriegsflotte vier Kriegsschiffe gebaut, die über die doppelte Geschwindigkeit der schnellsten österreichisch-ungarischen Dreadnoughts verfügen sollen.

Eine italienisch-französische Fliegerstreife.

— Rom, 18. Okt. (Agenzia Stefani.) Geschwader italienischer und französischer Wasserflugzeuge, die eine allgemeine Erkundung an den Küsten Istriens trotz ungünstiger atmosphärischer Bedingungen ausführten, bombardierten am 16. Oktober nachmittags mit Erfolg vereinigte feindliche Seestreitkräfte bei Rovigno und militärische Anlagen in Rodigno und Punta Salore.

Deutschland und der Krieg.

Kronprinzessin Cecilie und die Goldschmucksammlung.

WTB. Berlin, 17. Okt. (Nicht amtlich.) In der Gold-Ankaufstelle des Reichs, Abgeordnetenhause erschien heute an dem Gedenktage der Völkerschlacht bei Leipzig der Kammerherr der Kronprinzessin und überbrachte in ihrem Auftrag eine große Anzahl Goldschmuckstücke, darunter Armbänder, Ketten und Broschen, auch die Damen des Hofstaates der Kronprinzessin haben ihre Schmuckstücke auf den Altar des Vaterlandes niedergelegt.

Deutsche Orientbank.

WTB. Berlin, 18. Okt. Aus dem unter Führung der Dresdner Bank stehenden Konsortium ist der U. Schaffenshausensche Bankverein, U. G. Köln, nach Verkauf des Aktienbestandes ausgeschieden.

England und der Krieg.

Zur irischen Frage.

WTB. Amsterdam, 19. Okt. Nach einer Reuter-Nachricht brachte Redmond im englischen Unterhaus einen Antrag ein, der das gegenwärtige Regierungssystem in Irland verurteilt.

Auch Lloyd George hob mit Nachdruck hervor, es sei notwendig, daß alle Parteien in Großbritannien und Irland alle Streit-

fragen hintanzustellen und sich zusammen der Arbeit für das gemeinschaftliche Endziel widmen.

Ein „Langjamleitsstreik“.

— Haag, 19. Okt. Von hier wird dem „Berl. Tagebl.“ berichtet: „Daily Mail“ teilt mit, daß wegen der nicht sofort erfolgten Wiedereinstellung dreier Führer, die wegen Diebstahls verurteilt worden waren, 2000 in dem Zentralgüterbahnhof der Great Western Railway angestellte Arbeiter einen „Langjamleitsstreik“ begonnen haben.

Aus Spanien.

WTB. Madrid, 18. Okt. (Nicht amtlich.) Der „Az“ meldet von hier: Hier wurde ein gewisser Angel Miro Escayola verhaftet, der als Auswanderungsagent gewerbsmäßig Arbeitertransporte nach Frankreich führt.

China und Japan.

o Paris, 18. Okt. Laut „Neuen Zürch. Nachr.“ meldet das „Petit Journal“ aus Petersburg, daß die japanische Regierung am 10. Oktober für den gesamten telegraphischen Verkehr mit dem Ausland und für den Postverkehr mit China die politische Zensur eingeführt habe.

WTB. Berlin, 18. Okt. Auf die Mitteilung eines Blattes, daß sich unter den Forderungen Japans an China auch das Verlangen befindet, daß die deutschen, österreichischen und ungarischen Staatsangehörigen interniert werden sollen und die Schließung der Niederlassungen der Deutsch-asiatischen Bank in China auf englisch-japanischen Druck zurückzuführen sei, teilte die hiesige chinesische Gesandtschaft dem Wolffschen Telegraphen-Bureau mit, daß die letzten amtlichen Nachrichten nichts enthalten, was diesen Behauptungen auch nur im entferntesten nahekäme.

Vermischtes.

- Berlin, 19. Okt. Im bayerischen Gebirge ist gestern starker Schneefall eingetreten.
— Posen, 18. Okt. Im Alter von 117 Jahren starb im Woglawek (Russisch-Polen) der Einwohner Anton Plawski. Seine Geburtsurkunde ist noch vorhanden, ebenso die Eintragung im Kirchenbuche aus dem Jahre 1799.
— München, 19. Okt. Wie dem „Berl. Lok.-Anz.“ von hier mitgeteilt wird, ergab der Opferfest in Bayern 2 880 000 Mark (im Vorjahre 850 000 Mark).
— Haag, 19. Okt. Im Panamakanal streifen, wie der „Berl. Lok.-Anz.“ von hier erzählt, die farbigen Arbeiter wegen Lohnforderungen.
— Haag, 19. Okt. Nach einer Depesche des „Berl. Lok.-Anz.“ von hier berichtet die „Morning Post“ aus New-York, in East-Wharves an der Ostküste von Maine, habe am Montag morgen eine gewaltige Explosion stattgefunden, die 16 Km. weit gehört worden sei.

Hans Leyendecker

Herrenschneiderei ersten Ranges.

Kaiserstr. 177 eine Treppe

Telefon 1316

dern mehr noch in Fachkreisen, auf eine gewaltige Ueberlegenheit der kleinen und leichten französischen Eindecker über die schweren germanischen deutschen „Drehschneidmaschinen“. Gleichzeitig mit dem Verlassen der „Luftgrößen“ verlagerten aber auch die geriejenen schnellen Eindecker. Bleriot, der führende Eindeckerfabrikant, erhielt schon im Sommer 1915 von der französischen Heeresleitung keine Aufträge mehr und war genötigt, um seine Fabrik nicht brach liegen zu lassen, Doppeldecker für Rechnung einer Konkurrenzfirma zu bauen.

Da man sich von der Verwendung der großen Sportflieger Wunderringe ver sprach, so dachte man zuerst mit keinem Gedanken an die Organisierung der französischen Heeresluftfahrt. Erst als die Sportflieger im Kampfe gegen die deutsche Fliegerei allzu rasch verbraucht wurden und ein Ersatz unbedingt erforderlich wurde, entschloß man sich, offenbar unter dem Druck der bestehenden Kritik der französischen Presse, die Luftfahrt zu organisieren.

amtliche Erkenntnis war die plötzliche, fast hellheerliche Erleuchtung, die dem französischen Publikum kam. Die großen französischen Verluste im Luftkampfe, das häufige Unterliegen selbst bekanntester französischer Flieger, die Joppelinbezüge über Paris, deutsche Fliegerangriffe auf Dünkirchen, Nancy, Belfort und auf Eisenbahnanlagen weit hinter Verden peitschten das Volk zu immer größerer Erregung auf, und aus französischen Fliegertreibern selbst wurden schwere Anklagen laut. Der kaisere Bürokratismus sollte im Unterstaatssekretariat für die Luftfahrt herrschen. Der berühmte Morane-Eindecker, das angebliche Vorbild des Fokkers, die einzige Maschine, die dem Fokker handhaken konnte, habe man nicht eingeführt, weil man im Ministerium kein Verständnis dafür gehabt hätte.

Trotz aller dieser unzweifelhaft vorhandenen inneren Wirren in der französischen Fliegerei muß man den französischen Fliegern dennoch das Lob zollen, daß sie mit unermindertem Eifer und oft totem Wagemut immer wieder gegen die deutschen Flieger vorgehen. Sie sind schier unermüdet in Erfindungen von Kriegeslisten und neuen Einrichtungen an ihren Maschinen. Fast jede abgeschlossene französische Maschine, die in deutsche Hände fiel, wies irgendeine Neuerung auf, die in der Idee gut, aber in der Ausführung mangelhaft war. Man sah, daß irgendein Mechaniker oder ein Pilot eine Idee gehabt und sie an der Maschine schnell zur Ausführung gebracht hatte, um dem gefährdeten Gegner wenigstens in einer Hinsicht überlegen zu sein.

Oesterr.-ungar. Heeresbericht.

W.B. Wien, 18. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl. An der ungarisch-rumänischen Grenze trat auch gestern keine wesentliche Aenderung ein.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nordöstlich von Bolschow an der Karajowa bemächtigten sich bayerische Truppen eines starken russischen Stützpunktes, wobei sie dem Feind zwei Offiziere, 350 Mann, 12 Maschinengewehre abnahmen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern Abend griffen beträchtliche Kräfte des Feindes unsere Stellungen am Monte Testa, Boite-Rüden und nördlich des Pasubio-Gipfels an. Die tapferen Verteidiger schlugen diesen Vorstoß blutig ab.

Südbölicher Kriegsschauplatz:

In Albanien nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die gescheiterten Angriffe.

Von unserem zur Westarmee entsandten Kriegsberichterstatter erhalten wir folgendes Telegramm: Großes Hauptquartier, 17. Oktober 1916.

Das Mittel, mit dem die Franzosen und Engländer ihre Erfolge an der Somme errungen haben, steht uns nun gleichfalls zur Verfügung. Wir haben der eng massierten feindlichen Artillerie gleichwertige Eisenhände gegenübergestellt und die Truppen, die von vorne kommen, erzählen voll Dank, wie sicher sie sich in ihrem Schutze fühlen.

Gestern und vorgestern tobte die Artillerieschlacht besonders heftig an den Straßen nach Bapaume. Die aufgeschreckten Luftwellen rüttelten noch in der 28 Kilometer entfernten Stadt Cambrai an den Fensterscheiben.

Die Sommerfront ist verloren, aber die unerbittlichen Befehle aus Paris und London verlangen weitere Blutopfer. Die Politik hat den Heerführern den Marschallstab abgenommen.

Russische Atempause.

Bz. Berlin, 18. Okt. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Im Osten schonte der Angreifer nach seinen verlustreichen Stürmen der letzten Tage seine Infanterie und beschränkte sich an der Front westlich von Luga auf lebhafte Tätigkeit der Artillerie.

Weltenwende.

Roman von Horst Bodemer.

(20. Fortsetzung.)

Um fünf Uhr holte Strahlentin Koffen ab, um mit ihm sich zu dem Juwelier Maklaw zu begeben. ... So etwas an Pracht war in Berlin nicht zu finden. Millionenwerte an Edelsteinen glitzerten neben Gold und Silber in dem riesigen von vielen elektrischen Kerzen erleuchteten Laden.

Koffen nahm die Verhandlungen auf sich. „Mein Freund möchte bei Ihnen eine kleine Aufmerksamkeit für eine befreundete Dame kaufen. Sie haben wohl die Güte uns persönlich eine Auswahl vorlegen zu wollen!“

„Koffen behandelte ihn „echt russisch!“ „D, das wird sich finden! Wenn es nur gefällt!“

zurück. Auf dem westlichen Karajowa-Ufer südwestlich Herbutow traf bereits der deutsche Gegenstoß die Russen. Den stürmenden Bayern fiel ein feindlicher Stützpunkt und zwei Offiziere, 350 Mann an Gefangenen und 12 Maschinengewehre in die Hand.

Unsicherheit in Portugal.

Ll. Madrid, 16. Okt. Meldungen aus Lissabon besagen, daß aus Portugal kommende Reisende die dortige Lage als überaus unsicher bezeichnen, da die Mehrheit des Volkes gegen den Krieg sei.

Aus dem Hauptauschuß des Reichstages.

W.B. Berlin, 18. Okt. Der Hauptauschuß des Reichstages beschäftigte sich heute weiter mit der Presszensur. Ein fortschrittlicher Redner verlangte die Einschaltung einer verantwortlichen Zentralstelle zur Durchführung einer einheitlichen Zensur.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 15 ¢ für Portoausgaben beigefügt werden.) J. D. Baden: Den Apfelsinen macht man auf folgende Weise haltbar: Man nimmt auf den Hektoliter circa 3-4 Pfund Jucker, welcher in lauwarmen Wasser aufgelöst ist und läßt ihn mitgären.

Diejenigen Personen, die trotzdem daran zu arbeiten haben, sollen Fachleute sein, welche die Vorschriften und Schutzmaßregeln kennen. (1037).

Kan. N. im Feld: Der Kanal bei Dover ist 50 bis 60 Meter tief, Unterseeboote tauchen ungefähr auf die gleiche Tiefe. (1039)

E. J. im Felde: Die beantragte Erhöhung der Kriegsunterstützung ist nach den geschätzten Verhältnissen gerechtfertigt; bei Abweisung des Antrages wenden Sie sich mit einer Eingabe an das Ministerium des Innern. (1040)

B. E. in G.: Ueber die Art der Verwendung von Weißdornfrüchten (Weißdornen) zu Zwecken des Kaffee-Ertrages ist uns nichts bekannt. Wahrscheinlich werden die ganzen Früchte getrocknet und dann wie Kaffee geröstet. (1041)

J. R. Triberg: Wie uns mitgeteilt worden ist, soll die Schweiz seit einiger Zeit zulassen, daß die in Deutschland wohnenden Schweizer jeden Monat ein Poststück mit Lebensmitteln im Gewicht bis zu 5 Kilogramm aus der Schweiz beziehen.

B. N. in D.: Der Verkauf von Tafeläpfeln ist grundsätzlich freigegeben, d. h. zum Verkauf derselben wird die Ermächtigung erteilt. Der Verkauf ist nach einer Verordnung des Ministeriums des Innern für die Dauer der Obsternte freigegeben, mit der Bahn nur durch die von der badischen Landwirtschaftskammer bestellten Verkäufer zulässig.

J. B. im Felde: Der Kreisstraßenwart kann mit Zustimmung seiner vorgesetzten Behörde, der Wasser- und Straßenbauverwaltung, gleichzeitig das Amt eines Brunnensiebers der Gemeinde übernehmen. (1045)

S. H. in A.: Wie verweisen Sie auf unsere ausdrückliche Auskunft über die Viehbeschlagnahme, bezw. Enteignung, in unserer Mittags-Ausgabe vom 28. August 1916, Nr. 390, Seite 2, welche Sie bei der Zustellung von 25 Hefenig Porto von unseiner Expedition in Umschlag geben lassen können, wenn Sie diese Zeitung nicht mehr besitzen.

G. im Osten: Die Urlaubserteilung hängt vom Ermessen des Vorgesetzten ab. Wenn kein besonderer Grund für die Notwendigkeit eines Urlaubs vorliegt, wird Urlaub in den betr. Formationen nach Möglichkeit so erteilt, daß jeder Mann einmal längeren Urlaub erhält.



er sie gar nicht bemerkt und ruhig weiter handelte. Aber Herr Maklaw machte ihm einen Strich durch die Rechnung.

„Verzeihung, mein Herr! die Komtesse Kajnserberg von der französischen Botschaft!“

Er sagte es geradezu andachtsvoll. Da blieb Koffen nichts anderes übrig, als sich schleunigst umzudrehen und die Komtesse zu begrüßen.

„Heute kann ich doch wenigstens mein Versäumnis von neuem wieder gut machen! Ich war untröstlich!“

Während die Komtesse Strahlentin nur mit einem leichten Reigen des Kopfes begrüßt hatte, gab sie Koffen, einer ihrer eifrigsten Tänzer vom letzten Winter, mit einem anmutigen Lächeln die Hand.

„Man muß also zum Juwelier kommen, um von Ihnen begrüßt zu werden! Beim Ausprobieren von Armbändern! Ich denke, Sie haben keine Schwester, Herr von Koffen?“

„Also die Komtesse hatte sich über sein — absichtliches — Uebersehen bei Metern ein wenig geärgert! Sie sollte sich noch mehr ärgern.“

„Dafür hat Baron Strahlentin zwei! Für eine suchen wir ein Geburtstagsgeschenk aus! Und da mein Freund von den Geschäftstheuren in Petersburg erst eine schwache Ahnung hat, so helf ich ihm!“

Die Komtesse wandte sich an Strahlentin. „Da sind Sie sicher an einen ausgezeichneten Lehrmeister geraten, Baron!“

Der verneigte sich nur stumm zustimmend. Sein Herz hämmerte ihm gegen die Rippen. War das denn überhaupt möglich, daß man, vom ersten Anblick an, so in den Arm einer Dame geraten konnte? Er suchte nach Worten und fand sie doch nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender.

1914. 19. Oktober: In Galizien und Polen heftige Kämpfe. 1915. 19. Oktober: Kämpfe am Styr. An der Frontfront heftiges Artilleriefeuer der Italiener.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 19. Okt. Ueber die Bestandserhebung von Schmiermitteln wird mitgeteilt: Die durch die Bekanntmachung, betr. die Bestandserhebung für Schmiermittel v. 22. Sept. 16 geforderten Bestandsanmeldungen sind bisher in so geringer Zahl eingegangen, daß offensichtlich eine große Zahl der Meldepflichtigen ihre Meldepflicht noch nicht genügt hat. Deshalb wird erneut darauf hingewiesen, daß die Meldungen bis zum 12. Oktober 1916 ordnungsgemäß erstattet sein müssen.

Mannheim, 19. Okt. Wegen Kindesmordes hatten sich zwei Frauen vor dem Schwurgericht zu verantworten. Die eine, die Witw. Elise Steffens, Mutter von vier Kindern, hatte sich mit einem 19-jährigen Kanonier eingelassen, und das diesem Verhältnis entsprungen Kind im Bett erstickt und die Leiche im Ofen verbrannt. Die Frau wurde zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Abelsheim, 18. Okt. In der Mordsache, die wie wir berichtet haben, sich dieser Tage in Merxheim zugetragen hatte, sind mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. Man glaubt, daß unter den Verhafteten sich der Haupttäter befindet.

Offenburg, 19. Okt. Dem früheren Direktor und jetzigen Mehlhändler Emil Bilzag wurde von dem Gr. Bezirksamt der Handel mit Lebensmitteln untersagt. Vor noch nicht langer Zeit war Bilzag u. a. vom Schöffengericht Rehl wegen Verkauf von Fußmehl (Rehrichtmehl) bestraft worden.

Unterharmersbach b. Offenburg, 19. Okt. Beim Äpfelbrechen stürzte der 75jährige Witwer Philipp Kern so unglücklich von der Leiter ab, daß er den erlittenen inneren Verletzungen erlag.

Biberach (Rinzigtal), 19. Okt. Ueber den Fliegerkampf am letzten Donnerstag geht der Offenburger Zeitung noch folgende Einzelheiten zu: Etwas nach 5 Uhr kam es in der Gegend zwischen Haslach und Biberach zu einem Kampf zwischen einem deutschen und vier feindlichen Fliegern. Von diesen wurde einer bei Steinach (Zinken Lachen) heruntergeschossen, während die anderen drei Reihhaus nahmen. Der tapfere Sieger landete nach dem Kampf in der Nähe. Eine große Menschenmenge hatte sich in kurzer Zeit zusammengefunden und dem deutschen Helden jubelnd ihre Glückwünsche zugerufen.

Freiburg, 19. Okt. Im Polizeibericht heißt es: Es ist das verkehrteste, was die Bevölkerung tun kann, wenn sie sich nach einem Fliegerangriff an den Abwurfstellen in neugieriger Weise zusammendrängt. Es kann ein namenloses Unglück dann entstehen, wenn dem ersten Angriff in kurzer Zeit ein zweiter folgt. In Zukunft werden die Abwurfstellen in weitestem Umfange sofort betritt abgeperrt, daß kein Schaulustiger mehr auf keine Rechnung kommt.

Bom Schwarzwald, 17. Okt. Seit gestern haben wir über die Höhen vom Herzogenthorn bis Feldberg, Stubenwägen usw. eine geschlossene Schneedecke. Die Temperatur ist sehr gesunken bei rauhem Nord-Ostwind. Der Schnee reicht ziemlich weit hinunter.

Todtnau, 17. Okt. Die Bewohner der Zaitler-, St. Wilhelmers- usw. Hütten, auf dem Feldberg, sind von ihren sommerlichen Wohnstätten abgezogen in die Winterquartiere ihres Heims nach Todtnau. Die Todtnauer-Hütte bleibt gleich den Vorjahren auch über den Winter offen bezw. bewohnt.

Vörrach, 18. Okt. Der Chemikalienhändler Gustav Weidung aus Köln hatte Morphium, Cocain und andere Heilmittel in die Schweiz ausgeführt und war deshalb von der Steuerbehörde zu einer Geldstrafe von 180 039 Mk. oder 2 Jahren Gefängnis und 90 019 Mk.

Verurteilt worden. Die Berufung gegen dieses Urteil wurde vom Schöffengericht verworfen.

Vörrach, 18. Okt. Der Kommunalverband Vörrach-Land hat den Landwirten, die ihre Kartoffeln zurückgehalten, mit Enteignung gedroht. Sie würden in diesem Falle statt 4 Mk. nur 2,50 Mk. für den Zentner erhalten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 19. Oktober.

Der Großherzog hat sich gestern vormittag nach Bebenhausen begeben zum Besuch des Königs und der Königin von Württemberg. Die Rückkehr erfolgte gestern Abend.

Theologische Prüfung. Nachstehende 5 Kandidaten haben sich in diesem Frühjahr der ersten theologischen Prüfung unterzogen und dieselbe bestanden: 1. Postine, Kurt von Gohls (Sachsen), 2. Bucherer, Hugo von Wertheim, 3. Gerhardt, Albert von Brederfeld (Weßfalen), 4. Sebring, Hans von Schoppsheim und 5. Söllner, Otto von Mannheim.

Die Austunftserteilung der Polizeibehörden an Privatpersonen. Infolge der Kriegsgesetzgebung besteht in vielen Fällen ein dringendes Bedürfnis für den Gläubiger, zu ermitteln, ob sein Schuldner einem mobilen Truppenteil angehört; der Gläubiger wird, wenn letzteres der Fall ist, meist von einem Vorgehen gegen den Schuldner absehen. Diesem wird die Ermittlung, ob der Schuldner einem mobilen Truppenteil angehört, nur durch Inanspruchnahme amtlicher Austunft möglich sein. Da die Militärbehörde vermutlich eine unmittelbare Austunft an Private ablehnen wird, bleibt den Beteiligten nur übrig, die Vermittlung der Polizeibehörde zu erbitten. Da das Vorhandensein eines öffentlichen Interesses an der rechtzeitigen Ermittlung der Adressen anzuerkennen ist, hat das Ministerium des Innern sich damit einverstanden erklärt, wenn die Bezirksämter auf Ersuchen Privater oder ihrer Rechtsbeistände eine entsprechende Austunft beim Bezirkskommando einholen und an den Geschäftsteller weiterleiten. Die Veranlassung von Erhebungen der Staatspolizeimannschaft ist jedoch nach einem Erlaß des Justizministeriums wegen ihrer außergewöhnlichen Ueberlastung mit sonstigen dringenden Geschäften nicht angängig.

Keine Ausstellung von Kartoffelbezugscheinen. Der Kommunalverband Karlsruhe-Land macht wiederholt darauf aufmerksam, daß nach Anordnung des Großh. Ministeriums des Innern das Kartoffelbezugscheineverfahren mit dem 30. Sept. ds. Js. zum Abschluß gekommen ist, daß daher Anträge auf Ausstellung von Kartoffelbezugscheinen, welche nach diesem Termin gestellt worden sind, keine Berücksichtigung mehr finden können. Ausnahmen sind nur zulässig, wenn es sich um die unentgeltliche Lieferung von Kartoffeln an Kinderbewahranstalten durch Angehörige solcher Personen handelt und die Kinderbewahranstalten an der rechtmäßigen Stellung des Antrags verhindert waren.

Obsterlauf. Die Landwirtschaftskammer teilt mit, daß der Obsterlauf heute fortgesetzt wird. Näheres siehe Anzeige.

Vaterländische Sammlungen in der Gewerbeschule. Als letzterzeit das Einkommen von Metallen vorüber war, veranstalteten die Herren Lehrer der hiesigen Gewerbeschule unter ihren Schülern nochmals eine Sammlung von Kleinmetallen, das heißt von Messing, Kupfer und dergl., das zur Einzelabgabe an die Sammelstelle zu wenig war. Die Schüler brachten, von ihren Lehrern aufgemuntert, eine beträchtliche Metallmenge zur unentgeltlichen Ablieferung. Doch der Sammelleiter dieser Jungen erkrankte nicht. Auch ganz geringe Mengen gaben sie weiter an ihre Lehrer ab, so daß jetzt nochmals eine Lieferung der Metallannahmestelle zugeführt werden kann. Eine Sammlung von Obsterläufen ist ebenfalls begonnen.

Die ausländischen und die im Ausland befindlichen inländischen und ausländischen Wertpapiere sind gemäß der Bundesstaatsverordnung vom 23. August d. Js. bei der Reichsbank anzumelden, und zwar nach dem Bestände des 30. September 1916. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die gute Durchführung dieser Bestandsaufnahme im Interesse einer wirksamen Valuta- und Handelspolitik für die Reichsregierung überaus wichtig ist, daß aber eine Benutzung der Anmeldungen für Steuerzwecke nicht in Frage kommt. Sämtliche Zweigniederlassungen der Reichsbank, in Berlin das Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere (am Hausvogteiplatz Nr. 14) geben die zur Anmeldung nötigen Formulare, von denen je ein besonderer Bogen für die Wertpapiere jedes Landes verwendet werden muß, ab und sind gern bereit, in Zweifelsfällen die Anmeldebücher durch persönliche Beratung zu unterstützen. Es darf noch darauf verwiesen werden, daß mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark, oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft wird, wer vorsätzlich seinen Verpflich-

tungen zur Anmeldung der fraglichen Wertpapiere nicht oder nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist nachkommt, und ferner wer bei der Anmeldung oder bei einer von der Anmeldestelle geforderten Austunft wissentlich unvollständige oder unrichtige Angaben macht. = Kasse Odeon. Im Kasse Odeon findet heute Donnerstag abend „Sonder-Konzert“ mit Cello-Solo-Einlage und verstärkter Kapelle statt. (S. Anzeige.)

Zusammenstoß. Gestern vormittag 12 Uhr stieß vor dem Gaswerk in der Kaiser-Allee ein mit Kartoffeln beladenes zweispänniges Lastfahrzeug mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei das rechte Vorderrad des Fuhrwerks brach und auch der Straßenbahnwagen beschädigt wurde. Verletzt wurde niemand.

Kreisvertretertag des Kreisaußschusses Karlsruhe.

Karlsruhe, 19. Okt. Unter der Leitung des Vorsitzenden des Kreisaußschusses Karlsruhe, Stadtrat Fren, hat am 14. d. Mts. im Rathaus zu Karlsruhe der Kreisvertretertag des Jahres 1916 stattgefunden. Sämtliche 11 Kreise des Landes hatten Vertreter zu der Tagung entsendet. Als Vertreter des Großh. Ministeriums des Innern war der Großh. Landeskommissar, Geh. Oberreg.-Rat Stad. erschienen. Ferner wohnte der Großh. Kreishauptmann des Kreises Karlsruhe, Geh. Reg.-Rat Dr. Seidenadel, der Tagung an. Die Stadtverwaltung Karlsruhe war durch Oberbürgermeister Siegrist vertreten.

Gegenstand der Beratung war in erster Linie die finanzielle Beteiligung der Kreise an Maßnahmen zur Kreditfürsorge für den durch den Krieg geschädigten Mittelstand. Die Aussprache ergab Uebereinstimmung dahin, daß die Kreise zusammen mit dem Staat eine Garantie zu Gunsten der Gemeinden übernehmen sollen, wenn die Gemeinden aus Bürgerschaftsleistung für von den Kreditorganisationen gewährte Kredite in Anspruch genommen werden.

Des Weiteren wurden einige Fragen der Armenangelegenheit und der Verhältnisse der Kreisstrafenwärter behandelt.

Nach einem Bericht des Geh. Obermedizinalrats Dr. Hauser über den Stand der Säuglingsfürsorge in Baden wurde denjenigen Kreisverwaltungen, welche Fürsorgeeinrichtungen für die Säuglingspflege noch nicht angelegt haben, die baldige Einführung dieser Einrichtung wärmstens empfohlen.

Zum Schluß fand eine Aussprache über die Heranziehung der Kreise zur Erledigung der durch die Kriegszeit gestellten Aufgaben des öffentlichen Lebens statt. Die Aussprache führte zur einstimmigen Annahme folgender Entschließung:

„Durch den Krieg erwachsen der Staatsverwaltung und den Gemeindeverwaltungen forgesetzt neue Aufgaben. Diese haben schon jetzt zu einer so starken Belastung der zuständigen Verwaltungsorgane geführt, daß es wünschenswert erscheint, auch diejenigen öffentlichen Verwaltungen an der Bearbeitung weiterer Aufgaben zu beteiligen, die bisher nicht, oder nur in geringem Umfang zur Tragung solcher Lasten herangezogen waren. Der Kreisvertretertag ist der Ansicht, daß in erster Linie hierfür die Kreise und deren Verwaltungen in Frage kommen und erklärt namens der 11 Kreise des Landes deren Bereitwilligkeit, die Kreisorganisationen den durch den Krieg und durch die bevorstehende Uebergangszeit gebotenen Maßnahmen nach Möglichkeit dienstbar zu machen.“

Nachmittags fand auf Einladung der Stadtverwaltung Karlsruhe eine Besichtigung der städt. Gutsverwaltung in Klippur statt. Die Einrichtungen der Stadtverwaltung für die Versorgung der städt. Bevölkerung fanden bei allen Teilnehmern volle Anerkennung.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

16. Oktober: Rosina Ganter, Dienstmädchen, ledig, alt 25 Jahre; Elisabeth Preßle, ohne Beruf, ledig, alt 77 Jahre; Maria, alt 1 Jahr 8 Monate 18 Tage, Vater Gg. Brugger, Postbote. — 17. Oktober: Maria, alt 8 Monate 22 Tage, V. Aug. Greis, Wagenführer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Donnerstag, den 19. Oktober 1916. 1/8 Uhr: Elisabeth Preßle, ohne Beruf, Soffienstraße 114, 2. Stof.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 19. Okt. morgens 6 Uhr 2,10 m (18. Okt. 2,10 m) Rehl, 19. Okt. morgens 6 Uhr 2,94 m (18. Okt. 3,04 m) Maxau, 19. Okt. morgens 6 Uhr 4,74 m (18. Okt. 4,84 m) Mannheim, 19. Okt. morgens 6 Uhr 3,98 m (18. Okt. 3,97 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu ersehen.)

Kolosseum, 8 1/2 Uhr Vorstellung. Donnerstag den 19. Oktober. Schwarzwaldverein. Vereinsabend im Moninger, Konfektionsaal. Ver. ehem. gelb. Dragoner. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Reichsanzler.

Gasgefüllte Wotan-Lampen

Wotan „G“ Lampen · 25-100 Watt

ersetzen vorteilhaft die gewöhnlichen Metalldraht-Lampen

Bei sparsamstem Verbrauch ergiebigste Lichtquelle

Neueste, sofort lieferbare Typen:

25 Watt · 100-130 Volt 60 Watt · 200-230 Volt

Man verlange ausdrücklich Wotan „G“ bei den Elektricitätswerken und Installateuren.

Kaffee Odeon

Heute Donnerstag abend, 8 1/2 Uhr Sonder-Konzert

- mit Cello-Solo-Einlage
(verstärkte Kapelle)
Leitung: Kapellmeister Alfons Zagerl.
- Durch Not und Tod zum Sieg, Marsch Urbach.
 - Ouverture z. Op. „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
 - Meeresleuchten, Valse Caprice Urbach.
 - Fantasie für Cello Servais.
(Solist: Herr Echinger).
 - Fantasie a. d. Op. „Rigoletto“ Verdi.
 - Immer nur ländlich und sittlich, Duett a. d. Op. „Polenblut“ Nedbal.
- Pause.**
- Ouverture zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“ Frz. v. Supplé.
 - Im Zigeunerlager, Tongemälde Sperber.
 - Wiener Volksmusik, Potpourri Komzack.
 - Die kleinen Mädchen müßt ihr fragen, a. d. Op. „Blondinchen“ Gilbert.
 - Espana, Span. Walzer Waldteufel.
 - Fieger-Marsch Urbach.

Obstverkauf.

Die Abgabe von Äpfeln wird heute vormittag von 8 Uhr an in der alten Eigtuhalle fortgesetzt. 11877

Badische Landwirtschaftskammer.
Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
Wir bitten dringend um sofortige Ablieferung der
Gegenmarken,
da wir gegenwärtig neue nicht beschaffen können. 11870.2.1
Der Vorstand.

11 Januar 1917: Kriegs-, Best- und Umsatzsteuererklärungen!
Beratung und Berechnung. Bilanzen, Vermögensaufstellungen, Gewinnermittlungen. Strengste Verschwiegenheit. 10098
Badische Greuhand-Gesellschaft m. b. H.
Farnuf 1526 Karlsruhe Erbprinzenstr. 31.

Waschanstalt E. Wendt, Rüppurr,
übernimmt Wäsche zum Waschen u. Bügeln. 933841.14.4
Büttl. Bedienung. Mäßige Preise. Telefon 2809.

Hohlsäume
auf alle Stoffe, auch in Zeichnungen.
Kurbelsticherei — Handsticherei
Madeira-Maschinensticherei. 10720.5.1
A. Ziegler, Kaiserstrasse Nr. 188.

Privat-Entbindungsheim
empfehlen 14438*
Frau Banifeth, Sedamme, Weißbühlstr. 23, Tel. 2718.

Bei Puppensorgen
Rat und Hilfe
in der besten und ersten
Karlsruher Puppeklinik
H. Bieler
Kaiserstrasse 223
zwischen Douglas- und Hirschstraße
Reparatur-Werkstatt für Puppen jed. Art
Großer Laden für jede Art
Puppen und Puppen-Artikel.

Schöne Charakterpuppen in verschiedener Ausführung (Neuhäuten).
Schöne Ferlecken in echten und Angorahaaren, Anfertigung von ausgekämmten Haaren nach jed. Angabe.
Schöne Puppen-Anzüge, Schuhe und Strümpfe.
Hüte, Wäsche etc. 10835

Ersatzteile für jede Art Puppen.
Unzerbrechliche Ersatzteile.
Unzerbrechliche Puppen in großer Auswahl.
Bestes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze.
Billige Preise. — Reelle Bedienung.
Verkauf im kleinen und im großen.
Rabattmarken auf alle Artikel und alle Reparaturen.

Druck-Arbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Gefangverein Badenia
E. V.
Samstag, d. 21. Oktbr. 1916, abds. 7 1/2 Uhr:
Sänger-Verjamm.
im Lokal.
Vollständiges Erscheinen dringend erforderlich. 11876
Der Vorstand.

Tages- und Abend-Kurse
für Damen und Herren
in
Schönschreiben
Buchführung
einf., dopp., amerik.
Stenographie
Gabelberger und Stolze-Schrey
Maschinenschreiben
Korrespondenz, Rechn. etc. 11872.2.1
— Honorar mässig. —
Handelsschule „Morhu“
Karlsruhe, Karlstr. 13.

Aus den ältesten Beizen
werden Hüte, Mützen, Pelze usw. tadellos u. billig gearbeitet, sowie Reparaturen bestens ausgeführt. 934246
Douglasstr. 8, part. rechts.

Briefmarken
in reicher Auswahl, sowie sämtliche Bedarfartikel, Alben, Briefetten, Lippen usw. Bereitwillige Auskunft und sachgemäße Bedienung. 4053a
L. Fr. Bürgermeier, Kaiserstr. 215.

Neutuch-Abfälle
Lumpen, Säcke, Metalle, Flaschen, Treiben, Kellertücher, Papier, Rest- u. Sägenreste etc. befehlungsabhängig, kaufte u. Feuerstein, Waldbornstr. 37.

ODEON
Musikapparate
eingebauten Schalltrichtern
erschaffen die vorzüglichste Tonwirkung bei schönster Klangfarbe.
möglichst wirklich musikalische Reproduktionen von Violin-, Streicher-, und Orchester-Musik.
Wir liefern solche als
geschmackvolle Möbel
einfache u. reich ausgestattete Musikbetten, passend zu jeder Salon-Einrichtung.
Keine stöcherbaren Hochschreiter!
Vorführung täglich kostenlos in
Odeon-Haus
Karlsruhe
Kaiserstr. 175

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.
Donnerstag, den 19. Oktober 1916.
11. Vorstellung der Aftel. A (rote Karten).
Figaros Hochzeit.
Komische Oper in 4 Akten von W. A. Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponte. Text der Szenen-Negative von Herrn. Levi. Musikal. Leitung: A. Lorenz. Szen. Leitung: H. Dumas.

Personen:
Graf Almaviva Max Düner.
Die Gräfin, seine Gemahlin Julie Körner.
Figaro, Kammerdiener des Grafen Hermann Ed.
Susanne, dessen Braut Marie von Ernst.
Cherubin, Page des Grafen Th. Müller-Reichel.
Marzellina, Wirtschaftlerin im Schloße M. Wolf-Tomschil.
Bartolo, Arzt aus Sevilla Felix Hande.
Basilio, Musikmeister Hans Buschard.
Don Curzio, Richter Eugen Kalmbach.
Antonio, Gärtner, Susannes Oheim Josef Gröbinger.
Barbarina, seine Tochter Johanna Mayer.
Bäuerin Gertrude Briel.
Bäuerin Emma Briel.
Gerichtsbeamte, Dienerschaft des Grafen, Bauern und Bäuerinnen.

Anfang sieben Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Abendkasse von 7/7 Uhr an. Große Preise.
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Schweizingen.
Jagdverpachtung.
Die hiesige
Gemeindejagd
(3 Jagdbezirke mit 638 Hektar und 601 Hektar)
gefängt am
Freitag, den 20. Oktober 1916,
nachmittags 4 1/2 Uhr,
zur Neuverpachtung. 4185a
Bürgermeisteramt Schweizingen.

Altpapier, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Akten usw.
zum Einkaufen kauft
M. Kleinberger
Schwanenstr. 11. Tel. 835.

Dickrüben
hat Freitag und Samstag abzugeben ein Waggon. 935043
Gasthaus z. Lautersee, Gilsingerstr. 109.

Heiraten
Heiratsgesuch.
Geschäftsmann, 28 J., ebg., mit einem Geschäft, in der Nähe Karlsruhes, sucht auf. Fräulein oder jg. Witwe v. Ranbe kennen zu lernen, zwecks Heirat. Einige tausend Mark bar erwünscht. Strengste Verschwiegenh. Ausgesehrt. Anträge unt. 935079 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Heirats-Gesuch.
Besseres Fräul., 28 Jahre, ebgang., sucht gebildeten, besseren Herrn in fester Stellung (Beamter auch Kriegsinvalid) bevorzucht, zwecks Heirat kennen zu lernen. Angebote unt. Nr. 934938 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.
Junge Witwe, 30 Jahre, ohne Kind, ebgang., (parjam u. häuslich, 4500 M. bares Geld, nicht schöner Ausstattung, wünscht sich glücklich zu verheiraten. Beamten, Gendarm oder Militäramwärter. Gest. Angebote unt. Nr. 934784 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.

P. T. Palast-Theater P. T.
Herrnstraße 11 Karlsruhe Herrenstraße 11.
Größtes, neuestes und vornehmstes Lichtspiel-Unternehmen am Platze.
Nur noch heute und morgen der erste Film der
Neumann-Zelnik-Serie 1916/17
Die Fiebersonate
Tragödie in 5 Akten von Paul Rosenhaya. — In den Hauptrollen:
Lotte Neumann • Friedrich Zelnik
Alles aus Gefälligkeit
Nach dem Lustspiel in 3 Akten bearbeitet und inszeniert und in der Hauptrolle
Eugen Burg.
Zum geell. Besuche ladet erg. ein: 11381
Die Direktion **Friedrich Schulten.**

Nonjektions-Stickerin
entwirft sich im Stiden von Meidern, sowie Zeichnungen aufbauen. 935064
Kf. Müller, Morantstr. 42, IV.

Gebrüder Scharff.
Frisch eingetroffen direkt von der Rucherel:
Gachs-Heringe
Sehr fetthaltig und nahrhaft.
Große Fische
Stück 45 Pig.
Versand nach auswärts und Abgabe von ganzen Kisten kann nicht erfolgen. 11369

Kauf-Gesuche
Piano
gebrauchtes, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 935104 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Sofa
Gebräuchtes 2.2
jedoch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 11326 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kinderbett,
gut erhalten, nur aus gutem Stoffe, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 935069 an die „Bad. Presse“ erb.

Delgemälde-Gesuch
von **Professor Gude**, Näheres bei **Josef Lehner**, Hofbergolder Kaiserstr. 237.

Schaukelpferd
zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ u. Nr. 935074 erb.

Gas-Stechlampe
zu kaufen gesucht. Angebote an G u m a n n, Gütersbergplatz 4, I. 935051

Riften,
gebraucht, aber gut erhalten, möglichst groß, in jeder Menge gegen Kassa zu kaufen gesucht.
Albert Diergardt, Lampenfabrik, Bruchsal.

Damen-Wintermantel,
sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Größe 44. Auch gut erhalt. Mantel für 10jährigen Knaben. Angeb. unt. 935088 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

5 Jentner kleine Kartoffeln
zu kaufen gesucht. 935085
Gartenstadt, Am Grün 48.
F. Max Kraft.

Rattenfänger
Männchen, Pfeffer u. Salz, ca. 1 Jahr alt, garantiert gut, zu kaufen gesucht.
Garnisonmühle Philippsburg (Baden). 935097

Zu verkaufen
Registrier-Staffe,
neuestes Modell, weit unter Preis zu verk. Anfrag. unt. Nr. 935049 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 3.1
2 noch gut erhaltene **Betten**
zu verkaufen. (Gändler verb.)
Degenfeldstraße 5, III., r.

Ein Offiziers-Gübel
ein Vicerota und Reithoje zu verkaufen. **Bieringer**, 935072 Degenfeldstr. 5, III. r.

Offiziers-Heistiefel
verk. billig. 935062
Waldmisch u. Klapphörtweg, in Blaupl. bill. a. verk. 935077
Ludw.-Wilhelmstr. 15, III. r.

Haus
mit Kolonialwaren-Geschäft mit W. 80. — Tageseinnahme zu verkaufen. 934977
M. Busam, Sofienstr. 13.

Bücherschrank,
Flurgarderobe, kompl. Betten, Divan, Chaiselongue, Tische, Wiener Stühle, hell u. dunkel, Polstergarnitur, rot Blau, Stühle, Tisch- u. Nachttische mit u. ohne Porzellanplatte, Gardine, Sessel, Diplomatentisch u. and. Schreibstische, versch. Büromöbel, Pfeiler-Stommtische, Kommoden, eiserne Bettstellen mit Matratze, kompl. Küchenrichtig, Maschinen, Kopierpresse m. Tisch, Gaslampen, Wand- u. Standuhren, Perle, versch. Spiegel, Inooleumläufer, Kaffeemaschine, Gläser, Porzellan, Gebelfede u. sonst verschied. Möbel billig zu verkaufen. **Neufam**, An- und Verkaufsgeschäft, Lammstraße 6, im Hof. 935099

Zu verkaufen:
Wäschekorb mit Klappdeckel 12 Stk., einfache Kommode 9 Stk., Kleiderkasten 8 Stk., Küchenschrank 5 Stk., Kleiderkasten 2 Stk., dicker brauner **Kreuz-Nadmantel**, wie neu, 10 Stk. Zu erfragen u. 935026 in d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

5 Jentner kleine Kartoffeln
zu kaufen gesucht. 935085
Gartenstadt, Am Grün 48.
F. Max Kraft.

Rattenfänger
Männchen, Pfeffer u. Salz, ca. 1 Jahr alt, garantiert gut, zu kaufen gesucht.
Garnisonmühle Philippsburg (Baden). 935097

Zu verkaufen
Registrier-Staffe,
neuestes Modell, weit unter Preis zu verk. Anfrag. unt. Nr. 935049 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 3.1
2 noch gut erhaltene **Betten**
zu verkaufen. (Gändler verb.)
Degenfeldstraße 5, III., r.

Ein Offiziers-Gübel
ein Vicerota und Reithoje zu verkaufen. **Bieringer**, 935072 Degenfeldstr. 5, III. r.

Offiziers-Heistiefel
verk. billig. 935062
Waldmisch u. Klapphörtweg, in Blaupl. bill. a. verk. 935077
Ludw.-Wilhelmstr. 15, III. r.

Hasen
3 Stück, weiße, billig zu verkaufen. **Osar Joos**, Gerwigstraße 5, Stf. 935074

J. Kunz
Pianomagazin
KARLSRUHE
Karl-Friedrichstraße 21
Flügel • Pianinos
Ibach
Schiedmayer
Ubel & Lechleiter
Förster & Cie.
Kuhse 11113
Lindholm - Harmoniums
Fabrikate von Weltruf.

